

Wolfsschlucht hat Platz für neue Läden

Geschäfts-Akteure im Quartier hoffen auf Gründer mit Ideen – Mehrere Flächen werden frei

Kassel – Rund um die Wolfsschlucht sind in jüngerer Zeit originelle kleine Läden entstanden. Dass einer von ihnen auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann, kommt nicht oft vor im Quartier: So lange ist Andrea Pätzold schon mit ihrer Modeboutique „Mont Parnasse“ dort präsent – die ersten neun Jahre in der Ladengalerie, wo sich heute der Neubau mit dem „Vapiano“ befindet. Nach einer Paris-Reise, die die Inspiration für den Geschäftsnamen lieferte, hatte sie sich damals nicht mal 24 Jahren in das Abenteuer Selbstständigkeit gestürzt.

Mit ihrem Sortiment sorgsam ausgewählt, meist italienischer Modelabel für Damen und Herren erwirbt sich Pätzold bald einen treuen Stammkundenkreis – und nutzte die Chance zur Vergrößerung, als die Sparkasse ihr Geschäftskundenzentrum an der Ecke Wolfsschlucht und Theaterstraße aufgab. Von dort aus hat Andrea Pätzold seither den geschäftlichen Wandel im Quartier verfolgt. Eine gute Lage für kleine, individuelle Läden wie ihr „Mont Parnasse“, findet sie: „Wegen der vielen Arztpraxen und Büros rundum kommen immer wieder Kunden vorbei.“

Anders als umliegende Ladenbetreiber macht Pätzold morgens schon um 9 Uhr auf – das lohne sich für sie, da viele Arztpatienten die Wartezeit auf ihre Termine mit einem Schaufensterbummel überbrücken.

Aber die Leidenschaft für den Modehandel fordert auch ihren Tribut. Andrea Pätzold ist jetzt 64 und hat „in 40 Jahren nie länger als eine Woche Urlaub gemacht“, wie sie sagt. Nun sollen bald andere Zeiten anbrechen, und das hat nicht nur mit dem Alter zu tun: Seit etwa drei Wochen ist die Geschäftsfrau frisch verheiratet und will noch etwas haben vom Leben mit



Kollegen gesucht: Franziska Appel (Schmagold, links) und Kerstin Lasalle (Konzeptstore Schöner) haben einstweilen die leeren Schaufenster des Eckladens (vormals Engel & Völker) attraktiv mit ihren Waren bestückt. FOTO: AXEL SCHWARZ



Neue Pläne: Andrea Pätzold wird nach 40 Jahren ihre Modeboutique Mont Parnasse im kommenden September aufgeben. Der Mietvertrag ist schon gekündigt. FOTO: AXEL SCHWARZ

ihrem Mann, der seit einer Weile schon im Ruhestand ist.

Deshalb hat Andrea Pätzold den Mietvertrag für ihre Boutique zum kommenden September gekündigt. Eine klare Entscheidung für mehr Privatleben, aber leicht werde das nicht werden: „Das wird mich noch manche Träne kosten – schließlich war das all die Jahre mein Leben.“

Pätzold geht nicht davon aus, dass sich Nachfolger für einen

Weiterbetrieb finden. Auch ihre Angestellte Alexandra Schäfer, die seit 17 Jahren dabei und zwei Tage pro Woche am Bord ist, ziehe sich aus dem Berufsleben zurück. Sie ist noch zwei Jahre älter als ihre Chefin. Die hofft wenigstens darauf, dass sich Interessenten für die Ladeneinrichtung finden, zu der auch einige künstlerische Metallobjekte gehören.

Während es bei „Mont Parnasse“ noch ein Dreivierteljahr

weitergehen wird, versuchen jüngere und umtriebige Geschäfts-Akteure im Quartier neue Kollegen für eine Ansiedlung zu interessieren. Damit ziehen sie an einem Strang mit der Immobilienverwaltung Von Waitz, der ein Großteil des Gebäudebestands zwischen Wolfsschlucht und Neuer Fahrt gehört. So auch der prominente Eckladen am Florentiner Platz oberhalb der Patisserie Bach, wo im Sommer der Makler Engel & Völkers ausgezogen ist.

Auf Initiative des Vermieters haben nun Franziska Appel von der Schmuck- und Kunsthandwerkergalerie Schmagold sowie Kerstin Lasalle vom Konzeptstore „Schöner“ die freien Schaufenster mit einer Auswahl schöner und dekorativer Dinge aus dem Sortiment ihrer beiden Geschäfte dekoriert. Das Angebot soll die Besucher des Weihnachtsmarks am Florentiner Platz ansprechen und für die umliegenden Geschäfte im Quartier ebenso wie für den vakanten Ladenstandort werben.

Möglichkeiten zur Ansiedlung gibt es darüber hinaus aktuell mehrere an der Wolfsschlucht: Der Gewürz- und Delikatessenladen „Violas“ wird gerade wegen beruflicher Umorientierung der Betreiber geräumt. Und zum Frühjahr habe auch der Geschenke- und Regionaldesignladen „Kramer Schupp“ bereits seinen Mietvertrag gekündigt, berichten Appel und Lassalle.

Die beiden Geschäftsbetreiberinnen würden sich freuen, wenn „sich hier langfristig wieder schöne Handelskonzepte ansiedeln, die zur Belebung der Innenstadt beitragen.“ Sie berichten von einem guten, kollektiven und kreativen Miteinander in der Einzelhandels-Nachbarschaft, was sie sehr schätzen würden. Wenn originelle und passende Geschäftsideen sich dort niederlassen wollten, habe der Hauptvermieter im Quartier nach ihrer Erfahrung ein offenes Ohr, um auch von den Konditionen her einen erfolgreichen Start zu ermöglichen.

AXEL SCHWARZ

ADVENTSKALENDER

Hinter jedem Türchen des Adventskalenders des Soroptmist-Club Kassel-Bad Wilhelmshöhe verbergen sich Gewinnchancen. Das sind die Gewinner am 10. Dezember: **996, 2443 und 2307:** Gutscheine in Höhe von 50 Euro von der Wolf Apotheke. - **1474, 2700 und 1000:** Gutscheine in Höhe von 50 Euro von Kirchof Woman. - **2300, 842 und 3257:** Gutscheine in Höhe von 50 Euro von Eberts.

ria

Lachen ohne Sehen in der Caricatura

Kassel – Welche Barrieren gibt es für Menschen mit körperlichen oder sinnlichen Beeinträchtigungen? Mit dieser Frage setzt sich das Kulturzentrum Schlachthof in mehreren Veranstaltungen einer neuen Angebotsreihe auseinander. Den Auftakt macht eine Führung durch die Caricatura, bei der es keine Bilder zu sehen geben wird. Die Cartoons und Karikaturen werden nämlich nicht gezeigt, sondern beschrieben. So können sowohl blinde als auch sehende Menschen teilhaben und die Ausstellung auf besondere Weise erfahren. Die Führung ohne Sehen findet am Donnerstag, 11. Dezember, ab 17.30 Uhr in der Caricatura im Kulturbahnhof statt. Treffpunkt ist vor dem Eingang. Der Eintritt ist frei.

Unterstützung für die Anreise bietet das Kulturzentrum Schlachthof, Kontakt: Gerrit Retterath, Telefon 015 90/414 93 38, E-Mail an gretterath@schlachthofkassel.de ria

Kasseler Gefäßchirurg hat aufgestockt

Team um Ibrahim Sharaf bietet nun auch ambulante Operationen in der Praxis an

Kassel – Als Ibrahim Sharaf 2021 die gefäßchirurgische Praxis am Bahnhof Wilhelmshöhe übernahm, da wusste er, dass er diese modernisieren möchte. Doch er sagt, wie groß die bevorstehenden Veränderungen waren, ahnte er damals noch nicht. Die ursprüngliche Praxisfläche habe sich nun mehr als vervierfacht und statt auf einer Etage erstrecken sich die Praxisräume nun über drei verschiedene Stockwerke. Für Behandlungen, Sprechstunden und die Verwaltung gibt es nun mehr Platz.

Auch personell hat die Praxis aufgestockt: 2021 gab es neben Facharzt Sharaf in der Praxis noch zwei Stellen für medizinische Fachangestellte. „Jetzt sind wir drei Ärzte und zehn medizinische Fachangestellte“, sagt der 47-Jährige.

Eine der größten Veränderungen in der Praxis ist, dass es seit Anfang Oktober nun zwei Operationsäle im vierten Stockwerk gibt. Vor Oktober habe die Praxis, um Operationen durchführen zu können, zweimal wöchentlich die Infrastruktur im Marienkrankenhaus genutzt. Dank der Investitionen könne

das Praxis-Team nun zusätzlich dazu täglich in den neuen, eigenen Sälen ambulant operieren.

Der Bedarf nach den weiteren Operations-Kapazitäten sei groß gewesen: „Wir hatten eine Warteliste von etwa einem Jahr“, sagt Ibrahim Sharaf. Ziel sei es, durch den Ausbau die Wartezeit für Patienten zu verkürzen und auch den Stress für das Praxisteam zu senken. „Wir möchten, dass es überhaupt keine Warteliste gibt und, dass Patienten innerhalb von vier bis sechs Wochen einen Operationstermin bekommen.“

Bei den Operationen, die sein Team nun unter der Woche täglich durchführen, handle es sich vor allem um minimalinvasive Operationen zur Behandlung von Krampfadern. Diese Venenerweiterungen treten laut Ibrahim Sharaf auf, wenn es in Folge einer Fehlfunktion der Venenklappen einen Blutstau gibt. Zu Krampfadern komme es vor allem an den Beinen.

Da nicht behandelte Krampfadern teilweise zu Thrombose, Beingeschwüren oder anderen ernsthaften Erkrankungen führen, sei es für Betroffene wich-



Gefäßchirurg Ibrahim Sharaf in einem der zwei neuen Operationssäle in seiner Praxis am Bahnhof Wilhelmshöhe. FOTO: MAIKE LORENZ

tig, einen Arzt aufzusuchen. Krampfadern seien mehr als ein kosmetisches Problem, betont Ibrahim Sharaf. Erkennbar seien diese typischerweise daran, dass die Venen anschwellen und hervortreten. Seine Erfahrung habe gezeigt, dass weibliche Betroffene häufig frühzeitig einen Arzt aufsuchen als Männer, die damit häufig zu lange warteten.

ZUR PERSON

Ibrahim Sharaf (47) ist in Ägypten geboren und studierte dort Humanmedizin. In Deutschland lebt er seit fast 20 Jahren. Die Weiterbildung zum Facharzt für Gefäßchirurgie absolvierte er am Klinikum Karlsruhe. Von 2015 bis 2018 war Ibrahim Sharaf als leitender Oberarzt am Klinikum Kassel tätig. Ab 2018 arbeitete er in einer Gemeinschaftspraxis für Gefäßchirurgie in Volkmar (Landkreis Waldeck-Frankenberg). Seine Praxis am Bahnhof Wilhelmshöhe übernahm er 2021.

Die Zahl der Operationen, die die Praxis durchführt, sei von jährlich etwa 200 im Jahr 2021 auf etwa 1000 im laufenden Jahr gestiegen. Da die neuen Operationssäle der Praxis allerdings noch nicht lange in Betrieb sind, erwartet Ibrahim Sharaf im kommenden Jahr einen erneuten Anstieg.

Er sagt, indem die Praxis ihre Kapazitäten ausgeweitet hat,

habe sie eine Lücke in Nordhessen geschlossen. Früher seien manche Krampfader-Patienten aus der Region Kassel für die Behandlung in andere Städte wie Berlin oder Hannover gefahren. Nun kämen regelmäßige Patienten aus Niedersachsen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen für die Behandlung nach Kassel. „Die weiteste Anreise hatte eine Patientin aus Kiel.“

Abgesehen von Krampfadern behandelt die Praxis unter anderem arterielle Erkrankungen wie Aneurysmen und Lymphkrankeuren. Teil der Praxis ist auch ein Zentrum für chronische Wunden.

Vollkommen abgeschlossen ist die Modernisierung der Praxis noch nicht – im zweiten Stockwerk werden derzeit noch Räume renoviert, die ab April unter anderem als Behandlungszimmer dienen sollen – doch mit Blick auf die bereits umgesetzten Baumaßnahmen ist Ibrahim Sharaf sehr zufrieden. „Wir sind stolz, dass wir das geschafft haben“, sagt er. Wichtig ist ihm zudem: „Das haben wir als Team geschafft.“

MAIKE LORENZ



Helfen Sie mit!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf ein Konto der hier aufgeführten Kreditinstitute:

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE42 5205 0353 0000 2055 04
BIC: HELADEF1KAS

Volksbank Kassel Göttingen eG
IBAN: DE17 5209 0001 0000 0220 55
BIC: GENODE33KX1

Kreis-Sparkasse Nordheim
IBAN: DE20 2625 0001 0000 0020 55
BIC: NOLADEF1NOM

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN: DE66 5326 0000 0000 0205 54
BIC: HELADEF1HER

Sparkasse Werra-Meißner
IBAN: DE94 5225 0030 0000 0020 55
BIC: HELADEF1ESW

Raiffeisenbank eG Baunatal
IBAN: DE76 5206 4156 0000 0050 07
BIC: GENODEF1BTA

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
IBAN: DE27 5235 0005 0050 0205 51
BIC: HELADEF1KOR

Waldeck-Frankenberg eG
IBAN: DE88 5236 0059 0002 0550 07
BIC: GENODEF1KBW

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung als Empfänger den Namen „Aktion Advent“ an. Die Namen aller Spenderinnen/Spender werden veröffentlicht. Wünschen Sie dies nicht, vermerken Sie bitte ausdrücklich „stumm“ oder „nein“ im Verwendungszweck Ihrer Überweisung.

Für Spenden ab 300,00 € erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung, sofern Ihre vollständige Adresse angegeben ist. Bei Spenden unter 300,00 € genügt der Überweisungsbeleg als Nachweis für das Finanzamt. Barspenden sind in allen Geschäftsstellen möglich.